

CDU-Ortsverbände arbeiten zusammen

Immer mehr Anzeichen einer Entspannung zwischen Ellerau und Quickborn

QUICKBORN/ELLERAU Das Tauwetter im traditionell angespannten Verhältnis zwischen Quickborn und Ellerau hat jetzt auch die Ebene der politischen Parteien erreicht. Seit vergangener Woche gibt es eine Annäherung führender CDU-Politiker auf der einen wie der anderen Seite. Inzwischen gibt es außerdem wieder regelmäßigeren Kontakt auf höchster Verwaltungsebene. Dazu haben auch die SPD-Ortsvereine vor geraumer Zeit eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

Der Kontakt der Christdemokraten ist durchaus eine Besonderheit, denn er ist erste seit vielen Jahren, in denen die Arbeit im Ellerauer CDU-Ortsverband ruhte. Wie berichtet, waren viele Mitglieder vor mehr als zehn Jahren in das Bürger-Forum gewechselt und sind nach dessen Auflösung nun zur CDU zurückgekehrt. Ein Ziel der intensiveren Zusammenarbeit soll sein, mögliche Differenzen bereits im Vorwege zu klären. „Uns liegt daran, dass wir uns kennenlernen, aber wir wollen auch die unterschiedlichen Positionen in Sachfragen verstehen“, sagte Quickborns Erster Stadtrat und CDU-Fraktionschef Klaus Hensel. Für ihn sei die Wiederbelebung der Ellerauer CDU Anlass für die erste Kontaktaufnahme gewesen.

Auch für Elleraus stellvertretenden CDU-Chef Peter Groth ist die Zusammenarbeit überfällig. „Stadt und Gemeinde haben viele Berührungspunkte wie Verkehr, Schule und Gewerbe.“ Gemeinsames Ziel müsse es sein, für alle Bürger eine gute Entwicklung anzustoßen. Nach Aussage des Ellerauer



Planen weitere Abstimmungsgespräche und gemeinsame Veranstaltungen: Henning Meyn (links) und Klaus Hensel (rechts) aus Quickborn sowie Axel Grages (von links), Peter Groth und Joachim Friede aus Ellerau.

ELLERSIEK

CDU-Vorsitzenden Axel Grages bilde die Kooperation auch die gesellschaftlichen Gegebenheiten in beiden Kommunen ab. Die meisten Bürger könnten die Vorbehalte nicht nachvollziehen. „Es gibt Freundschaften zwischen Kindern und Erwachsenen und familiäre Beziehungen“, sagte er.

„Stadt und Gemeinde haben viele Berührungspunkte wie Verkehr, Schule und Gewerbe.“

Peter Groth
CDU Ellerau

Zukünftig werden die Christdemokraten einmal im Jahr zu einem Gespräch zusammenkommen. „Das wird ein Jour fixe, damit die Treffen nicht in Vergessenheit geraten“, so Hensel. Dann stehen aktuelle Themen ebenso auf der Agenda wie weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Geht es nach dem Ellerauer CDU-Vorstandsmitglied Joachim Friede,

könnte es in naher Zukunft auch gemeinsame Veranstaltungen geben. „Das wird für alle fruchtbar sein.“

Dagegen wollen sich beide Seiten von einer möglichen Verwaltungsgemeinschaft nicht beeinflussen lassen. Inzwischen hat die Stadt Quickborn ein Angebot vorgelegt, das den Gemeinderatsmitgliedern zur Information vorliegt. Über die Höhe der geforderten Summe gibt es bislang keine Informationen. CDU-Chef Groth bestätigte immerhin, dass es noch Verhandlungsbedarf gebe. Die endgültige Entscheidung fällt am Donnerstag, 26. April. Dann tagen die Ellerauer Gemeindevertreter. Sollte der alte Partner Norderstedt nicht mehr der neue sein, kommt auf dessen Verwaltung reichlich Arbeit zu. Ellerau muss im Norderstedter Rathaus komplett abgewickelt werden. Danach dürften kistenweise Akten von einer in die andere Verwaltung umziehen.

Claudia Ellersiek

CDU-Ortsverbände arbeiten zusammen

Immer mehr Anzeichen einer Entspannung zwischen Ellerau und Quickborn

QUICKBORN/ELLERAU Das Tauwetter im traditionell angespannten Verhältnis zwischen Quickborn und Ellerau hat jetzt auch die Ebene der politischen Parteien erreicht. Seit vergangener Woche gibt es eine Annäherung führender CDU-Politiker auf der einen wie der anderen Seite. Inzwischen gibt es außerdem wieder regelmäßigeren Kontakt auf höchster Verwaltungsebene. Dazu haben auch die SPD-Ortsvereine vor geraumer Zeit eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

Der Kontakt der Christdemokraten ist durchaus eine Besonderheit, denn er ist erste seit vielen Jahren, in denen die Arbeit im Ellerauer CDU-Ortsverband ruhte. Wie berichtet, waren viele Mitglieder vor mehr als zehn Jahren in das Bürger-Forum gewechselt und sind nach dessen Auflösung nun zur CDU zurückgekehrt. Ein Ziel der intensiveren Zusammenarbeit soll sein, mögliche Differenzen bereits im Vorwege zu klären. „Uns liegt daran, dass wir uns kennenlernen, aber wir wollen auch die unterschiedlichen Positionen in Sachfragen verstehen“, sagte Quickborns Erster Stadtrat und CDU-Fraktionschef Klaus Hensel. Für ihn sei die Wiederbelebung der Ellerauer CDU Anlass für die erste Kontaktaufnahme gewesen.

Auch für Elleraus stellvertretenden CDU-Chef Peter Groth ist die Zusammenarbeit überfällig. „Stadt und Gemeinde haben viele Berührungspunkte wie Verkehr, Schule und Gewerbe.“ Gemeinsames Ziel müsse es sein, für alle Bürger eine gute Entwicklung anzustoßen. Nach Aussage des Ellerauer



Planen weitere Abstimmungsgespräche und gemeinsame Veranstaltungen: Henning Meyn (links) und Klaus Hensel (rechts) aus Quickborn sowie Axel Grages (von links), Peter Groth und Joachim Friede aus Ellerau.

ELLERSIEK

CDU-Vorsitzenden Axel Grages bilde die Kooperation auch die gesellschaftlichen Gegebenheiten in beiden Kommunen ab. Die meisten Bürger könnten die Vorbehalte nicht nachvollziehen. „Es gibt Freundschaften zwischen Kindern und Erwachsenen und familiäre Beziehungen“, sagte er.

.....
„Stadt und Gemeinde
haben viele Berührungspunkte wie Verkehr,
Schule und Gewerbe.“

Peter Groth
CDU Ellerau
.....

Zukünftig werden die Christdemokraten einmal im Jahr zu einem Gespräch zusammenkommen. „Das wird ein Jour fixe, damit die Treffen nicht in Vergessenheit geraten“, so Hensel. Dann stehen aktuelle Themen ebenso auf der Agenda wie weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Geht es nach dem Ellerauer CDU-Vorstandsmitglied Joachim Friede,

könnte es in naher Zukunft auch gemeinsame Veranstaltungen geben. „Das wird für alle fruchtbar sein.“

Dagegen wollen sich beide Seiten von einer möglichen Verwaltungsgemeinschaft nicht beeinflussen lassen. Inzwischen hat die Stadt Quickborn ein Angebot vorgelegt, das den Gemeinderatsmitgliedern zur Information vorliegt. Über die Höhe der geforderten Summe gibt es bislang keine Informationen. CDU-Chef Groth bestätigte immerhin, dass es noch Verhandlungsbedarf gebe. Die endgültige Entscheidung fällt am Donnerstag, 26. April. Dann tagen die Ellerauer Gemeindevertreter. Sollte der alte Partner Norderstedt nicht mehr der neue sein, kommt auf dessen Verwaltung reichlich Arbeit zu. Ellerau muss im Norderstedter Rathaus komplett abgewickelt werden. Danach dürften kistenweise Akten von einer in die andere Verwaltung umziehen.

Claudia Ellersiek